

Ernst Johann Friedrich Mantzel

**D. Ern. Jo. Frid. Mantzeln, Prof. Jur. Ord. und Hertzogl. Mecklenb. Raths,  
Einladung, derer Herren Stvdiosorvm, zu Rostock, zu seinen, mit der Hülfe  
Gottes, von Ostern, MDCCXLIX, an, hinkünftig stets, zu haltenden, Vorlesungen**

Rostock: gedruckt bey G.B. Groschupf, [1749]

<https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1837618593>

Druck Freier  Zugang



Mkl *h.*

3490



Landesbibliothek  
Mecklenburg-Vorpommern  
Günther Uecker

[https://purl.uni-rostock.de  
/rosdok/ppn1837618593/phys\\_0001](https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1837618593/phys_0001)

DFG



Mr. Lb. h.  
3190



17  
D. ERN. JO. FRID. Mankeln,

Prof. Jur. Ord. und Herzogl. Mecklenb. Raths,

**E i n l a d u n g,**

derer

**H E R R E N**

**STVDIOSORVM,**

zu Rostock,

zu seinen,

mit der Hülfe **GOTTES,**

von Ostern, **MDCCXLIX,** an,

hinfünftig stets, zu haltenden,

**Vorlesu n.**

---

Rostock,

gedruckt bey G. B. Groschupf, C. E. und Hochw. Raths Buchdrucker.

1749



## Hochzuehrende Herren!

**D**iese Anrede gehet, zugleich, an alle Beurtheiler, sie mögen Freunde, oder andre, entweder der Academie, oder meiner Person, seyn. Besonders aber ist sie gerichtet, an die Herren Väter, derer Studirenden, auch diejenigen, welche solchen gleich kommen und an derselben Herren Söhne und sonst Anvertraute.

Ich will denselben Rechenschaft, wegen der vergangenen und Verpflichtung, auf die zukünftige Zeit, geben. Was die vergangene betrifft, daß ich wohl, ohne Gefahr, auf die nicht geringe Reihe, derer Herren mich berufen, die, in denen 27 Jahren, welche ich hier als Professor zugebracht, meine Zuhörer gewesen, oder mir die Ehre anvertrauet haben, und die, größtentheils, für mich ein dankbares Andenken beybehalten. Von gedruckten Beweisthümern, meiner Bemühungen, besonders derer beständigen Disputir-Übungen, will ich nichts erwähnen, sondern mich auf die Kundschaft derer verlassen, die Belieben gefunden, die vielen Programmata, die Selecta und andere Blätter anzusehen.

Als ich im Jahr 1729. die Einrichtung, derer Academischen Arbeiten, heraus gab, war der Beyfall nicht geringe, und derer Zeugen sind sehr viele, die behaupten, daß ich nicht leere Worte geschrieben.

Nachdem ich zu andern Aemtern beruffen, welche mir nicht erlaubt, wie vorhin, den ganzen Tag zum Lesen anzuwenden, habe ich mich, verschiedener Neben-Wissenschaften, in meinen Vorträgen, begeben; Die Rechts-Gelahrtheit aber habe ich, nach allen ihren Theilen und nächsten Beyhülffen und Anwendungen, beständig gelehret, und ich behalte dieselbe Weise und den Vorsatz, auf meine noch übrige academische Lebens-Zeit.

Damit denn aber, meinen Freunden, die besondere Einrichtung, wie ich nemlich von nun an, dieselbe beliebt, kund werde, habe ich mich entschlossen, diß Blat zur Anstheilung zu bringen.

Ich verheisse also, bey Eyden und Pflichten, daß ich wolle, ausser denen etwanigen Stunden, die einer, oder einige, ganz für sich alleine, begehren, täglich, denen alhier studirenden Herren, auf zwey Zusammenkünfte, zu Dienste seyn, und zwar nach folgender, aus bewegenden Ursachen, also beliebten Zeit-Bestimmung.

Ich widme mich, meinem Amte, was die Vorlesungen betrifft, fortan, auf sechs Tage, in jeder Woche, Vormittags, von 7 bis 9. und Nachmittags, von 1 bis 3 Uhr.

Eine



Eine jede Vormittags-Zusammenkunft wird also eingeleitet, um halb acht Uhr, auch wohl, in denen kürzesten Winter-Tagen, etwas später, anfangs, und wenn es Dreyviertel auf Neune, aufhöre.

Die zweyte, des Nachmittags, aber wird also gehalten, daß ich um halb zwey Uhr anfangs, und wenn es Dreyviertel auf Drey schläget, den Vortrag beschliesse.

Die Ursache, dieser besondern Einrichtung, findet ihren Grund, in der, obwohl, in allerley Erweg- und Beyhaltung, nicht für jederman gegründeten, Entschuldigung, einiger Herren, daß sie einen etwas weiten Weg hätten, zu mir zu kommen.

Ich habe also die Stunden erwöhlet, deren erstere doch mehrentheils noch nicht, zu andern Vorlesungen, gebraucht werden; Und die Herren, welche mich lieben, können sich bequemlich aufmachen, und gegen die bestimmte Abtheilung, bey mir eintreffen, und wenn sie von 9. und 3 Uhr ein neues Collegium irgendwo haben, sind sie von mir deswegen eine Viertel-Stunde vorher entlassen. Die Strenge, der Zeit-Beachtung, soll feste stehen, und es kan die beste gegenwärtige Uhr den Anlaß geben.

Würde eine erhebliche Anzahl ein besonderes Collegium begehren, bin ich erböthig, täglich einige Stunden, in einem Hause, mitten in der Stadt, mit großem Vergnügen, abzuwarten.

Was denn aber die Vorträge selbst betrifft, theile ich alle meine Arbeiten, zum Nutzen derer Herren Studiosorum, in diejenigen, welche

- I. In denen Theilen, der gemeinen Rechts-Gelahrtheit, gründlich unterrichten:
- II. In denen historischen Rechten und beyhülflichen, auch zierenden Wissenschaften beförderlich sind:
- III. Zu münd- und schriftlichen Vorträgen geschickt machen.

Die erstere Arbeit will ich des morgens übernehmen, und denen Herren, von Ostern bis Ostern, auf eine ganz bequeme und neu-eingerichtete Art, die Institutiones und die Pandectas erklären, auch dieselben examinerie wiederhohlen, und diß, nach einer besondern Zeit-Abtheilung.

Der mittleren Beschäftigung sollen vier Tage, in der Woche, gewidmet seyn, und ich will denen Herren, nach einer willkührlichen Abwechselung, den Kern derer philosophischen Wissenschaften, welche sie bey andern ausführlicher lernen, in der Anwendung, auf die Rechts-Gelahrtheit, darstellen, auch ihnen die nöthwendigste Historie lehren; Dann aber will ich, auf eine bemüht-gefaßte Weise, die drey historischen Rechte, wie ich sie nenne, nemlich das Kirchen-Staats- und Vehm-Recht, erklären.

Die



Die dritte Bemühung soll für die Mittwochs- und Sonnabends-Nachmittags-Stunden seyn. Denn da will ich, durch Regeln und Exempel, die Art gefällig zu reden und zu schreiben, lehren, und, die Lust dazu haben, können, über geschriebene und gedruckte Sätze, besonders über die *Selecta Juridica*, im Hause, oder im Auditorio publico, disputiren, auch allerley politische und juristische Ausarbeitungen machen. Voraus dann fließet, daß, sowohl die, welche bloße Zuhörer abgeben, als die mit arbeiten wollen, Mitglieder der Gesellschaft seyn können.

Zu mehreren halte ich mich nicht verpflichtet, weil ich versichert bin, daß diejenigen, welche das können, was dergleichen Collegia mittheilen, ziemlich bestehen mögen. Doch bin ich bereit, in billigen Bedingungen, einem und mehreren, die von mir etwas begehren, nach Möglichkeit, gefällig zu werden.

Betreffend, bey diesem allen, die Erkännlichkeit, stelle ich, derselben Größe, in eines jeden Wohlgefallen, und überlasse alles der Tugend und der Ueberzeugung, oder Meynung, ob der Nutzen einige, oder gar keine Belohnung verdiene. Die bemittelten werden sich schon bescheiden, von denen andern aber verlange ich nichts. Und eben diese Erbietungen sind auch der Grund, zu versichern, daß mich die kleine Anzahl nicht abhalten werde, anermessen einige wenige, beständige und fleißige Zuhörer mir genügen sollen.

Gott aber verleihe seine Gnade, daß die jungen Herren erkennen, wie nöthig es sey, etwas gründliches zu wissen und geschickt zu seyn, dasselbe durch Mund und Feder anzuwenden; auch daß das Gegentheil darauf ausgehe, daß man, in der folgenden Zeit, die Versäumung, der bequemen Gelegenheit, bedauret.

Mein Absehen gehet auf das nothdürftige, nützliche und angenehme zugleich, um denen Herren einen rechten Geschmack an denen Wissenschaften, zu ihrer künftigen Ehre, zu machen; Daher ich denn auch die Bücher-Kundschaft und die Nachrichten, von der Beschaffenheit, sowohl der regierenden, als gelehrten, Welt, aus beyderley Zeitungen, nebst der Vorlegung, würcklicher Fälle und Begebenheiten, zu meinem besondern Augenmerck und Vergnügen setzen werde.

Ob die Herren, welche nicht eigentlich Jura studiren, sich bey mir erbauen können, lasse ich auf die Aussage, vieler Männer, die in Aemtern und Ehren sitzen, schlechterdings ankommen.

Gegeben Rostock im Monath Febr. 1749.

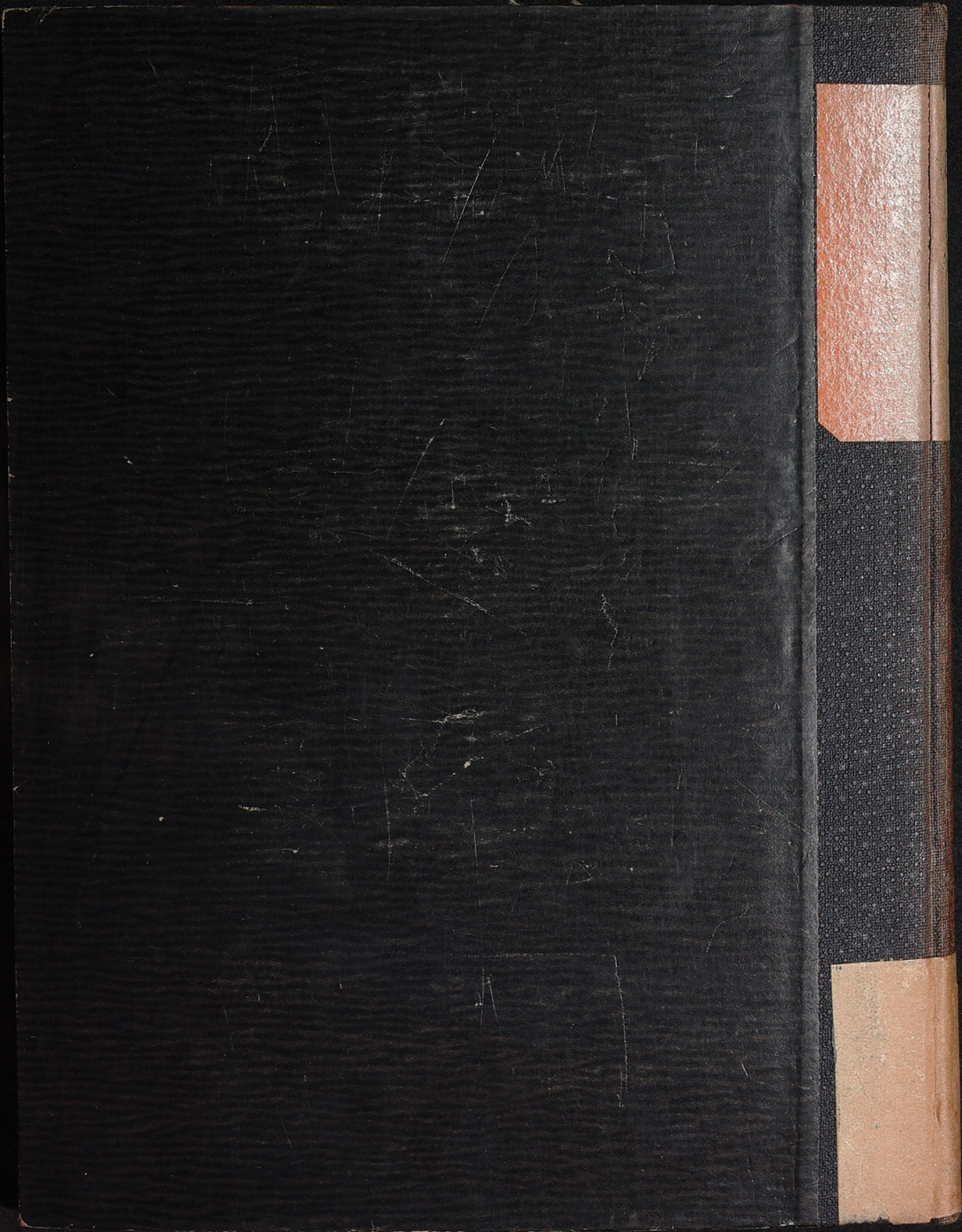
\* \* \*

\* \* \*

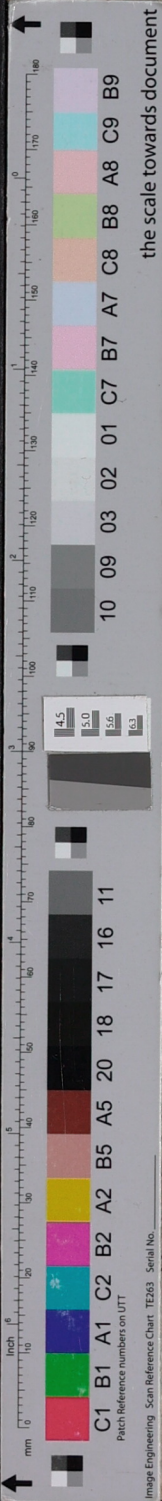












the scale towards document

gs-Zusammenkunft wird also eingeworfen, ch wohl, in denen kürzesten Winter-Tagen, etc. wenn es Dreyvierthel auf Neune, aufhöre. Nachmittags, aber wird also gehalten, daß ich ge, und wenn es Dreyvierthel auf Drey schläffe.

besondern Einrichtung, findet ihren Grund, in Erwäg- und Beyhaltung, nicht für jederman, einiger Herren, daß sie einen etwas weiten kommen.

Stunden erwehlet, deren ersteren doch mehren- ern Vorlesungen, gebraucht werden; Und die- en, können sich bequemlich aufmachen, und ge- lung, bey mir einfinden, und wenn sie von 9. und n irgendwo haben, sind sie von mir deswegen eine- entlassen. Die Strenge, der Zeit-Beachtung, an die beste gegenwärtige Uhr den Anlaß geben. che Anzahl ein besonderes Collegium begehren, einige Stunden, in einem Hause, mitten in der- gnügen, abzuwarten.

e Vorträge selbst betrifft, theile ich alle meine- erer Herren Studiosorum, in diejenigen, welche- len, der gemeinen Rechts-Gefahrtheit, gründlich- rischen Rechten und beyhülfflichen, auch zierenden- ten beförderlich sind: d schriftlichen Vorträgen geschickt machen.

will ich des morgens übernehmen, und de- n bis Ostern, auf eine ganz bequeme und neu- titutiones und die Pandectas erklären, auch die- derthohlen, und diß, nach einer besondern Zeit- schäftigung sollen vier Tage, in der Woche, ge- oill denen Herren, nach einer willkührlichen Ab- derer philosophischen Wissenschaften, welche sie- er lernen, in der Anwendung, auf die Rechts- auch ihnen die nöthwendigste Historie lehren; eine bemüht-gefaßte Weise, die drey historischen- nemlich das Kirchen- Staats- und Lehn-Recht, Die